

actuel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **61 (1974)**

Heft 9: **Japan = Japon**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

actuel

Internationaler Beleuchtungs-Design-Wettbewerb Tokio

*Thema: Licht als Umweltgestaltung
Veranstalter: Yamagiwa Art Foundation*

Bei diesem Wettbewerb, der 1975 zum siebten Male durchgeführt wird, kommt der kreativen Rolle der Beleuchtung in der Umweltgestaltung besondere Bedeutung zu. Deshalb wird bei der Preisverteilung mehr Wert auf die Gestaltungsmöglichkeiten als auf kommerzielle Auswertung gelegt. Präsident der Jury ist der Architekt Kenzo Tange. Neben sechs Japanern gehören ihr folgende europäische Gestalter an: Roger Taron,

Frankreich; Josef Müller-Brockmann, Schweiz; Verner Panton, Dänemark/Schweiz; Ingo Maurer, Deutschland. Die erste Jurysitzung wird in Zürich abgehalten werden. Preissumme: US \$ 7600.-. Eingabetermin: 10. 12. 1974.

Die Wettbewerbsunterlagen sind durch folgende Adressen erhältlich:

Office of The Tokyo International Lighting Design Competition, 3-12-4 Sotokanda Chiyoda-Ku, Tokyo, Japan, oder c/o Temde AG, CH-9475 Sevelen, Schweiz ■

Précisions

L'élaboration du plan directeur de développement touristique de l'Iran, dont Manuel Baud-Bovy a tiré des conclusions, intitulées «La planification touristique à l'échelle d'un grand pays» (Werk 8/74), a été confiée par le Gouvernement Iranien à Touristconsult – conseillers pour le développement du tourisme S.A., à Bâle. Les études économiques et sociales du plan ont été faites par Touristconsult, tandis que l'ACAU – Atelier

Coopératif d'Architecture et d'Urbanisme, à Genève, membre de Touristconsult, assurait la direction du projet, ainsi que les études d'aménagement physique. Lors de projets de cette importance, ACAU délègue un de ses membres comme responsable de l'étude; celui-ci bénéficie de la collaboration constante de ses associés qui l'appuient de leurs conseils et de leurs propositions. ■

Machen Sie mit!

1 Stunde Überzeit zugunsten der Volksinitiative gegen das Zürcher Expressstrassen-Ypsilon

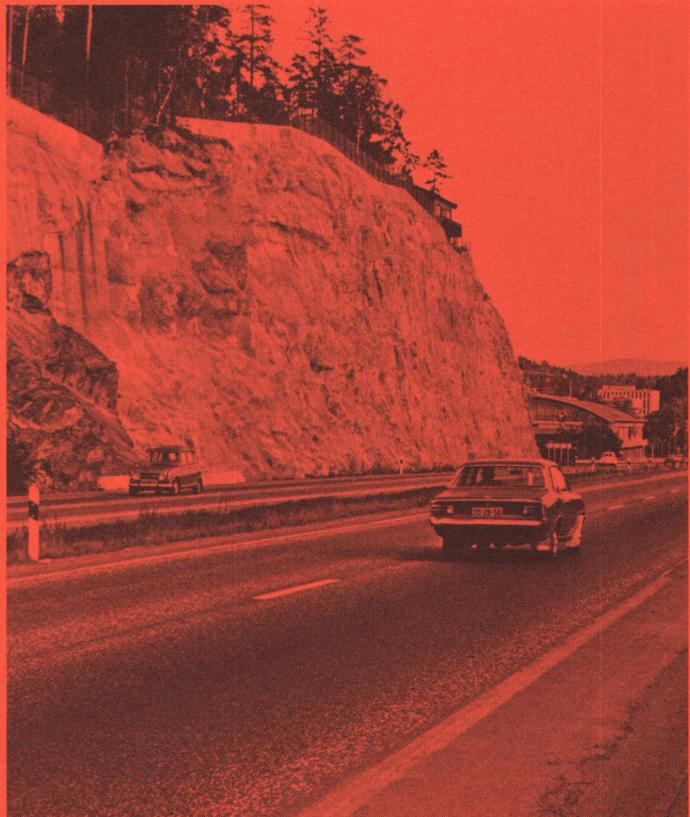
Im Kanton Zürich findet am 22. September 1974 die Abstimmung über die Volksinitiative gegen das Expressstrassen-Ypsilon und den Gegenvorschlag «I» statt. Die Fachverbände gegen «I» und «Y», denen AGU, BSA, BSG, SZVH, SWB, ZAS und ZVH angehören, sind bestrebt, die Bevölkerung sachlich und fachgerecht über die Vor- und Nachteile der Strassenprojekte «I» und «Y» zu orientieren.

Um ihre Informationskampagne umfassender gestalten zu können, wenden sich die Fachverbände an die stadtzürcherischen Architektur- und Planungsbüros mit der Aktion «1 Stunde Überzeit zugunsten der Volksinitiative gegen das Express-

strassen-Ypsilon». Die Fachverbände schlagen vor, dass die Mitarbeiter der Architekturbüros eine Stunde Überzeit leisten, um den Verdienst dieser Arbeit – möglichst aufgerundet durch die Leitung des Büros – als finanzielle Unterstützung den Fachverbänden zukommen zu lassen.

Beteiligen auch Sie sich an dieser Aktion! Sie ermöglichen dadurch die umfassende Orientierung der Stimmbürger.

Die Aktion «1 Stunde Überzeit» läuft bis am 22. September. Wenden Sie sich für Unterlagen an Fachverbände gegen «I» und «Y», Postfach, 8034 Zürich, PK 80-10632. Die Fachverbände sind für jede Unterstützung dankbar. ■



Durch farbigen Beton: Make-up für die Landschaft

Was wie gewachsener Fels aussieht, ist in Wirklichkeit farbiger Spritzbeton.

Mit anorganischen Farbpigmenten, die dem Beton beigemischt werden, erreicht man, dass sich sichtbare Mauerflächen an Strassen und Autobahnen organisch in die Landschaft einfügen; gewissermassen als Make-up für die Umwelt.

In Norwegen hat man schon Anfang der sechziger Jahre mit Versuchen begonnen, Stützmauern an Strassen und Autobahnen aus eingefärbtem Beton zu bauen. Diese farbigen Mauern fügen sich besser in das Landschaftsbild ein, als es die bisher üblichen trist betongrauen Wandflächen taten, die stets als Fremdkörper wirken. Farbe lässt Bauwerke aus Beton optisch zurücktreten – ein Beitrag im Bemühen um eine unzerstörte Landschaft.

Ein typisches Beispiel ist die Durchschneidung eines Hügels bei Gyssestad an der Autobahn E 18 zwischen Lysaker und Holmen in Südnorwegen. Der Felsen besteht hier aus einem dunklen Knollenkalk. Er steigt fast senkrecht von der Autobahn aus an. Sowohl unbehandelt als auch mit einer Stützmauer aus ungefärbtem Beton würde diese grosse Fläche wie eine Wunde in der Landschaft hervortreten. Deshalb wurde die

gesamte Fläche mit Spritzbeton abgedeckt, dem zwei Volumenprozent Eisenoxidschwarz – ein Farbpigment – zugesetzt waren. Der dunkle Beton fügt sich nun wie eine natürlich gewachsene Felswand in das Landschaftsbild ein.

Die zuständige Strassenbaubehörde, das Akershus Wegamt, ist mit den guten Ergebnissen sehr zufrieden, die man bisher mit dem eingefärbten Beton hatte. Es hat deshalb farbigen Beton auch für alle sichtbaren Mauerflächen der Verlängerungsstrecke Holmen-Hage vorgeschrieben. Die Autobahn E 18 ist die meistbefahrene des Landes. Durchschnittlich werden hier 50000 Autos pro Tag registriert. ■